

Bildung - Inklusion - Digitalisierung

Auf Einladung von Nationalratspräsident Mag. Wolfgang Sobotka, der Essl Foundation und der Sinnbildungsstiftung findet am 18. Februar 2020 im Plenarsaal des Parlaments in der Hofburg eine Veranstaltung statt, bei der fünf internationale Initiativen zum Thema „Inspirationen zur Inklusion im österreichischen Bildungswesen“ vorgestellt werden.

Die **Bläserklasse** der Schule aus Wiener Neudorf bietet eine musikalische Einstimmung.

Präsident **Mag. Wolfgang Sobotka** zitiert in seinen Eröffnungsworten „Wer Inklusion will, sucht Wege, wer sie verhindern will, sucht Begründungen“. Inklusion in der Bildung müsse verstärkt werden, es brauche Bereitschaft zu mehr Sensibilisierung um auch das Bewusstsein in der Bevölkerung zu verändern.

Kommr. Martin Essl, Gründer der Essl Foundation, erwähnt das Zero Projekt, eine Initiative um Innovationen auf der ganzen Welt bekannt zu machen. Es gebe für jedes Problem Lösungen, aber die Menschen wüssten zu wenig darüber. Er verweist auf die 2008 beschlossene UN Konvention, dass jeder Mensch den vollen Zugang zur Gesellschaft haben müsse. 15 bis 20% der Weltbevölkerung hätten eine gewisse Form von Behinderung. Inklusiv Bildung leiste auch einen Beitrag, dass Menschen später in der Lage sind ihr eigenes Geld zu verdienen. In Österreich gebe es noch große Unterschiede. In der Steiermark haben 80% der Kinder Zugang zu inklusiver Bildung, in NÖ nur 20%.

Dr. Rüdiger Teutsch vom Bildungsministerium betont, dass Inklusion bedeute alle Kinder mitzunehmen. Dieser Ausspruch gefällt ihm besser als „kein Kind zurückzulassen“. Es gelte nun die Projekte in den Mainstream zu bringen, damit das System von den guten Erfolgen einzelner lernen und profitieren könne, wie man allen Kindern die gleichen Chancen bieten könne. Die Digitalisierung bringe Risiken und Chancen, aber richtig eingesetzt, sei sie für die Inklusion sehr hilfreich.

In der Folge werden die fünf Initiativen vorgestellt. Die Moderation der Veranstaltung liegt bei **Andreas Onea** vom ORF und **Manuela Raidl** von Puls 4.

1. **SpeechGear** präsentiert von Robert Palmquist/USA www.streamer.center
Jeder kann mit jedem überall und jederzeit in fast jeder Sprache kommunizieren. Eine Website kann von jeder Person kostenlos auf jedem digitalen Gerät in jeder Situation (im Unterricht, bei Konferenzen, im Privatbereich, bei Telefonkonferenzen, Webinars, etc.) benützt werden.

2. **Livox** präsentiert von Carlos Pereira/Brasilien www.livox.com.br
Pereiras Tochter ist stumm. Er hat eine auf Symbolen basierende Sprache kreiert, die mittels „Intelli Touch“ eine Verständigung ermöglicht. Die BenutzerInnen wählen virtuelle Karten mit Bildern und Phrasen aus, die anderen gezeigt oder vorgelesen werden können.

3. **Inklusive Bildung** präsentiert von Jan Wulf Schnabel und Samuel Wunsch/Deutschland
<https://inklusive-bildung.org/>

Es wurde ein Curriculum zur Ausbildung von Menschen mit Behinderung entwickelt, damit diese als Bildungsfachkräfte qualifiziert werden an den Universitäten Menschen ohne Behinderung zu lehren. 10 - 15 deutsche Universitäten werden sich an dem Projekt beteiligen.

4. **Sonokids** präsentiert von Phia Damsma/Australien www.sonokids.org

Ein Programm für blinde aber auch für sehende Kinder um sie zu befähigen über die Ballyland Plattform Computer spielerisch und effektiv gemeinsam mit sehenden Kindern zu nützen. Die Kinder sollen möglichst früh einen Zugang zur Plattform erhalten. Die Kosten sollen möglichst gering

gehalten werden.

5. **Orcam** präsentiert von Felix Moddemon und Stefan Hirner/Deutschland www.orcam.com/de/
Eine kleine Kamera auf einer Brille mit einem Magnet befestigt ermöglicht blinden und sehschwachen Personen zu lesen, Gesichter zu erkennen, einzukaufen, usw. Bis zu 150 Personen können für die Erkennung eingespeichert werden. Das Gerät funktioniert offline. In Deutschland wird es zu 100% von der Krankenkasse bezahlt.

Zum Abschluss der Veranstaltung hebt die Bildungssprecherin der Grünen **Mag. Sibylle Hamann** hervor, dass sie beeindruckt war wie durch die Verschiedenheit der Menschen Innovationen hervor gebracht wurden, sonst suche man ja eher Gleichgesinnte zusammen zu bringen.

Nico Marchetti, Bereichssprecher für Student/innen und Schüler/innen, ÖVP, meint, dass oft die Betroffenheit - wie bei dem Vater aus Brasilien, die Quelle für Innovation sei, dass aber zwischen Wollen und Tun noch viel Arbeit liege.

Für **Dr. Rudolf Taschner**, Bildungssprecher der ÖVP, sind die Projekte vor allem auch von der Ästhetik her sehr beeindruckend, sie müssten aber auch perfekt im Einsatz sein. Man könne von Behinderten viel lernen.

Parlamentsdirektor **Dr. Harald Dossi** bedankt sich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern und verweist nochmals auf die UN Konvention.